

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2000)

Heft: 6

Artikel: Spitex - der Ausbildungsort für Hauspflegerinnen : ein Ausbildungsteam informiert

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-822738>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spitex – der Ausbildungsort für Hauspflegerinnen

Ein Ausbildungsteam informiert

Die Ausbildung zur gelernten Hauspflegerin, zum gelernten Hauspfleger ist eine vom BBT (Bundesamt für Berufsbildung und Technologie) reglementierte 3-jährige Stufenlehre. Abgesehen von den Kosten und der Aufteilung der Praktika unterscheiden sich die Ausbildungsangebote in den einzelnen Kantonen nur sehr minim. Das Ausbildungsteam Hauspflege der Schule für Berufe im Gesundheitswesen der Stadt Zürich (SGZ) berichtet im folgenden stellvertretend über Ausbildungsaspekte in der Spitex.

Während der Ausbildung sind gemäss BBT-Reglement vier Praktika vorgeschrieben: Zwei werden in der Hauspflege, eines in einer Pflegeinstitution und eines als Betreuungspraktikum absolviert. Seit diesem Jahr ist es möglich, den Betreuungseinsatz auch in der Spitex durchzuführen.

Die Lernenden der SGZ absolvieren nach einem Theorie-Block am Ende des ersten Semesters als erstes das Pflegepraktikum mit dem Ziel, gut vorbereitet in die Spitex-Arbeit einsteigen zu können. Vom zweiten bis zum vierten Semester absolvieren sie die jeweils 3 monatigen Praktika in einer Spitexorganisation. Die Lernenden arbeiten also während eines halben Jahres am gleichen Ort. Dies ermöglicht eine bessere Integration in die Organisation.

Kosten

Die Kosten für Praktikantinnen und Praktikanten werden den Institutionen durch die SGZ in Rechnung gestellt. Sie belaufen sich je nach Ausbildungsstand zwischen Fr. 965.– und Fr. 2900.– pro Monat. Da sich die ganze Hauspflegeausbildung auf den Spitex-Alltag fokussiert, sind keine speziellen Vorbereitungen auf die Spitex-Praktika nötig. Theorie und Praxis werden laufend miteinander verglichen und der Unterricht wird stets den wechselnden Bedürfnissen der Spitex angepasst.

Angebote für die Lernbegleitung

Die SGZ organisiert regelmässig Lehrmeister/innenzusammenkünfte und Spitexleiter/innentreffen, damit der

Austausch zwischen Praxis und Schule gewährleistet ist. Vor jedem Praktikum werden die beteiligten Lehrmeister/-innen zu einem Informationsnachmittag eingeladen, um die praktikumsspezifischen Anliegen zu besprechen und Gedanken auszutauschen. Daneben werden intensive individuelle Kontakte zu jedem Praktikumsort gepflegt. Die SGZ führt weiter ab Mai 2001 den nächsten vom BBT anerkannten Lehrmeister/-innen-Kurs durch. Die Kurskosten betragen für die 14–18 Teilnehmenden je Fr. 150.– bis Fr. 450.– (je nach Arbeitsort).

Zusammenarbeit mit der Spitex

Durch das vermehrte Miteinbeziehen des Spitex Personals sowie durch die Mitarbeit der Verbände (Spitex und SVH) bei den Abschlussprüfungen entstehen neue, intensive Kontakte.

Dies alles wirkt sich sehr positiv auf die praxisbezogenen Ausbildungsinhalte aus. Dass erfahrene Hauspflegerinnen den anspruchsvollen Unterricht im Bereich Berufskunde übernommen

haben, ist eine weitere sehr erfreuliche Entwicklung.

Praktikumsplätze

Im Moment werden noch für alle Teilnehmerinnen Ausbildungsplätze gefunden, die Suche und die Abklärungen werden aber immer aufwändiger. Die Ursache dafür liegt in den Vorgaben des BBT, welches keine Teilanstellungen vorsieht. Vor allem kleinere Organisationen können eine Praktikantin so nicht genügend auslasten und somit die Ausbildungsziele nicht garantieren. Eine Zusammenarbeit der Spitexorganisation mit den quartieransässigen Betreuungsinstitutionen oder das Zusammengehen zweier kleinerer Organisationen zu einem Ausbildungsverbund könnte hier Abhilfe schaffen.

In eigener Sache

Der SGZ liegt die Ausbildung von zukünftigen Hauspflegerinnen und Hauspflegern sehr am Herzen. Wir arbeiten deshalb in verschiedenen Projektgruppen und sind an der Weiterentwicklung aktiv beteiligt. Nur dank ständiger Innovation kann der Beruf der Hauspflegerin/des Hauspflegers als attraktive Ausbildung, bei der Herz, Kopf und Hand gleichermaßen gefordert sind, interessant dargestellt werden. Die nächste Informationsveranstaltung findet am 23. Januar 2001 um 16.00 Uhr in der SGZ, Schule für Berufe im Gesundheitswesen der Stadt Zürich, Emil Klöti-Strasse 14, 8037 Zürich statt.

Brigitte Rööslı erteilt gerne weitere Auskünfte

Telefon 01/276 18 25 (Direktwahl)
oder 01/276 18 18 (Zentrale)



Das Ausbildungsteam der SGZ von rechts nach links:

Heidi Hofmann, Fachlehrerin Hauswirtschaft und Sozialbereich;
Brigitte Rööslı, Fachlehrerin Gesundheitspflege/Selektion und Information;
Brigitt Maier, Fachlehrerin Ernährung;
Esther Ried, Fachlehrerin Gesundheitspflege